

WesthangPost

DAS BÜRGERBLATT FÜR GORBITZ

Ausgabe 18 / Sommer 2013 • kostenfrei

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Hochwasser hatte Dresden im Griff, die historischen Zentren der Nachbarstädte elbauf- und elbabwärts wurden heftig geflutet und in den mitteldeutschen Tiefebene war großflächig „Land unter“. Auch in Gorbitz mussten Pumpen etliche tief liegende Keller vom eingedrungenen Grundwasser befreien. Die zur Hilfe herbeigerufene Feuerwehr aus der Partnerstadt Hamburg hatte am Leutewitzer Ring ihr Quartier. Aus späten Straßenbahnen sah man Gorbitzer Jugendliche steigen, die mit Schaufeln vom Fluthilfeinsatz zurückkamen.

Kann man unter solchen Vorzeichen unbeschwert feiern? Sicher nicht. Aber soll man das lang vorbereitete Stadtteilstfest ganz ausfallen lassen? Diese Frage wurde Anfang Juni im Kreis von ungefähr 20 teilnehmenden Stadtteileinrichtungen intensiv, mit Sensibilität und Verantwortungsbewusstsein diskutiert – in der dramatischsten Phase sogar mehrmals täglich. Ergebnis: Das Westhangfest soll stattfinden, aber weniger bunt und laut als in den Vorjahren. Abgesagt wurde die Schlagerparty. Viele Menschen, die als Kinder oder alte Menschen, mit Rollator oder sonstigen Einschränkungen nicht aktiv bei der Fluthilfe mitwirken konnten, hatten sich lange auf ihr Stadtteilstfest gefreut und vielfach an der Gestaltung mitgewirkt. Immerhin wurden im Festgebiet beachtliche Beträge für die Fluthilfe gesammelt. Und im QM-Laden



Diese Buttons der Gorbitzer Streetworker konnte man gegen eine Spende beim Westhangfest erhalten.



Ein buntes Musikprogramm, Kultur für Jung und Alt, aber auch eine Sammelaktion und nachdenkliche Gespräche – das war das Westhangfest 2013. Mehr dazu lesen Sie auf den Innenseiten.

konnte man sich live informieren, wo gerade am dringendsten Helfer und Hilfe benötigt wurden. So war das Westhangfest auch von Nachdenken und Gesprächen geprägt, aber zwischen kräftigen Niederschlägen am Mittag und Abend war auch Platz fürs miteinander Feiern bei strahlendem Sonnenschein.

Zu feiern gibt es auch wieder einige Jubiläen am Westhang, hier ein Einkaufszentrum, dort eine traditionelle Veranstaltung. Und über die längst überfällige Sanierung Gorbitzer Schulen kann man sich genauso freuen wie über die Gründung eines neuen Gymnasiums am Standort – auch wenn es hier nicht auf Dauer bleiben soll. Mit Staunen nehmen wir zur Kenntnis, dass im Juli in unserem urbanen, grünen Stadtteil erstmals eine Landesmeisterschaft im Orientierungslauf stattfinden wird. Hoffentlich findet jeder sein Ziel – wovon beim 3. Westhanglauf Ende September allerdings mit Sicherheit auszugehen ist. Wir wünschen Ihnen, liebe Leser, nach dem langen Winter und kurzen Frühling nun einige schöne Sommermonate!

Herausgeber und Redaktion der WesthangPost

StreetArtGorbitz

Ausstellung im QM-Laden

Von Vielen werden sie als störend empfunden. Dabei werden Graffiti und andere Ausdrucksformen der Street Art in der Kulturszene längst als ernstzunehmendes Genre anerkannt. Die Ausstellung „StreetArtGorbitz“ wurde zum Westhangfest beim Quartiersmanagement (Leutewitzer Ring 35) eröffnet. Neben aktuellen und 5 Jahre alten Graffiti, teils im Original, kann man Sprayer-Utensilien, Studien bekannter Graffitikünstler, eine gestaltete Bank und die Gorbitzer Tunnelgraffiti im meterlangen Transparentdruck betrachten.



Der Straßenkunst widmet sich die aktuelle Ausstellung im QM-Laden an der Höhenpromenade

+++ Wohnen im Neubau +++ Gymnasium West +++ Gorbitz-Center wird 20 +++ 7. Westhangfest +++ Hochwasserhilfe +++
+++ Lapidarium umgezogen +++ Orientierungslauf-Meisterschaft +++ VHS-Eröffnung +++

Impressum

WesthangPost - Das Bürgerblatt für Gorbitz
Ausgabe 18 - Sommer 2013

Herausgeber: Quartiersmanagement Gorbitz
im Rahmen des Förderprogramms „Stadtteile
mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die
Soziale Stadt“.

Leutewitzer Ring 35, 01169 Dresden
Tel.: 0351 - 3225728, Fax: 0351 - 3225730
kontakt@qm-gorbitz.de, www.qm-gorbitz.de

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 10:00 - 13:00 Uhr
Di. und Do. zusätzl. 15:00 - 18:00 Uhr

Auflage: 10.000 **Vertrieb:** Eigenvertrieb
Satz: Stefan Mothes
Redaktion: Antje Steinborn (as), Klaus-Peter
Hinze (kh), Ulrich Krause (uk), Wolfgang
Müller (wm)

Das Bürgerblatt „Westhangpost“ und alle
darin enthaltenen Beiträge sind urheberrecht-
lich geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung,
Verbreitung, auch auszugsweise, in elektroni-
schen Medien von Inhalten, Abbildungen und
gestalteten Anzeigen ist nur mit schriftlicher
Genehmigung des Herausgebers zulässig. Für
unverlangt eingesandte Manuskripte und Fo-
tos kann keine Haftung übernommen werden.
Die Redaktion behält sich Änderungen vor.
Leserbriefe und namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder. Die Redaktion behält
sich vor, Leserbriefe gekürzt abzudrucken.

Wohnen im Neubau

Erst begehrt, dann verrufen, jetzt wieder
im Kommen

Das Wohnen in der Großsiedlung gewinnt
zunehmend an Attraktivität. Vielerorts sei
die Platte schon Kult. Die Wohnungsbau-
gesellschaft Berlin-Mitte hat sogar eine
Internetseite eingerichtet, auf der man
Einrichtungstipps findet oder individuell
gestaltete Lebensräume von Plattenbe-
wohner anschauen kann. Der Link zu die-
ser Seite: www.jeder-qm-du.de. Ganz so
kreativ geht es in Gorbitz nicht zu, aber:
die Leerstandsquoten sinken (derzeit un-
ter 7%), Einwohnerzahlen steigen (derzeit
20.400). Sanierungen der Plattenbauten
und sogar Neubau verändern das Bild der
Siedlungen, so auch in Gorbitz. Umnut-
zungen leerstehender Schulen und Kitas zu
attraktiven (Eigentums-) Wohnungen, wie
am Altgorbitzer Ring oder am Gorbitzbach
sowie an zeitgemäße Bedürfnisse angepass-
te Gestaltung der Wohnungen fördern die



in der Vergangenheit oftmals vermisste In-
dividualität. Und wo sonst kann man sein
Frühstück mit grandiosem Altstadtblick
genießen, als in einem der 6-Geschosser
am Westhang. Die Ursache für die Neube-
wertung der Platte sieht Quartiersmanager
Ulrich Krause darin, dass Gorbitz immer
freundlicher, grüner und bunter wird. Viele
der Grünflächen entstanden aufgrund von
Rückbaumaßnahmen im Rahmen des Pro-
gramms Stadtumbau Ost. Insgesamt wur-
den in Gorbitz rund 1.420 Wohnungen
zurückgebaut. Projekte wie der „Stadtblick-
park“ und der Naturpark Hetzdorfer Straße
sind Beispiele für eine anspruchsvolle Ge-
staltung von Flächen. Zudem hat der größ-
te Vermieter in Gorbitz, die Eisenbahner-
Wohnungsbaugenossenschaft (EWG), viel
getan: Wohnungen, Spielplätze und Frei-
flächen wurden saniert und modernisiert,
weitere werden folgen. Zudem wurde der
Einstieg in den Markt für altengerechtes
Wohnen geschafft. Die EWG plant sogar
Neubau. Anstelle des Pavillons Leutewitzer
Ring 47 wird ein modernes Mehrfamilien-
wohnhaus mit Erdgeschossladen entste-
hen. Der Neubau ist Teil der umfassenden
Umgestaltung der „Höhenpromenade“
und erfolgt im Kontext mit der Sanierung
der umliegenden Gebäude. Dass solche
Entwicklungen sinnvoll und zukunftswei-
send sind sagt auch Lutz Ackermann vom
Berliner Wohnungsunternehmen degewo:
Großsiedlungen hätten schon jetzt erheb-
liche Kostenvorteile gegenüber den Alt-
bauquartieren, gerade bei der energetischen
Sanierung.

Bezahlbarer Wohnraum wird in anderen
Stadtteilen immer knapper, so dass Gorbitz
bei der Wohnungssuche zunehmend be-
rücksichtigt wird. Insbesondere junge Fa-
milien und ältere Menschen ziehen wieder
in Plattenbau-Wohnungen, wo die Mieten
günstig sind. Die Stadtteile mit den ge-
ringsten Mieten in Dresden sind Gorbitz,
Großschachwitz und Prohlis. Hier liegt der
Mietpreis im Schnitt bei 4,50 Euro/m², in
unsanierten Beständen sogar darunter. Für
die Gesamtstadt liegt die Netto-Kaltniete
laut Dresdner Mietspiegel 2013 bei durch-
schnittlich 5,46 Euro/m². Bei sanierten
Altbauten, z.B. in der Äußeren Neustadt,



Striesen oder Trachenberge kostet der
Quadratmeter schon bis zu 7,37 Euro, im
Neubau sogar durchschnittlich 7,90 Euro.
Die gut ausgebaute Infrastruktur ist da-
rüber hinaus ein großes Plus für Gorbitz:
Gute ÖPNV-Anbindungen, Einkaufsmög-
lichkeiten auch für den kleinen Geldbeutel
sowie Einrichtungen im Gesundheitswe-
sen. Für Domenic (25), der seit fünf Jahren
in Gorbitz wohnt, sind die Größe seiner
Wohnung und der vergleichsweise niedrige
Preis die Hauptargumente für Gorbitz
als Wohnort. Daneben lobt er die gute
Anbindung an die Straßenbahn, insbeson-
dere nachts könne man meinen „alle Wege
führen nach Gorbitz“. In einem Gebiet so
groß wie eine Kleinstadt gibt es aber auch
Menschen mit Problemen. Menschen, die
alleinerziehend sind, Menschen, die viele
Jahre arbeitslos und Hartz-IV-Empfänger
sind. Die sozialen Problemlagen sind dabei
unterschiedlich verteilt. So wohnen gerade
in unsanierten Plattenbauten Geringver-
diener und in den Gebieten, in denen die
Stadt Belegungsrechte ausübt, sind ver-
stärkte soziale Problemlagen festzustellen.

Die insgesamt positiven Entwicklungen
und ein damit einhergehender Imagewan-
del lassen sich mit Sicherheit auch auf das
Engagement der zahlreichen Ehrenamtli-
chen und auf die Arbeit des Quartiersma-
nagement zurückführen. Die Förderung
durch das Bund-Länder-Programm „Die
Soziale Stadt“ trägt dazu bei, die Wohn-
und Lebensbedingungen zu verbessern, so
derzeit z.B. die Neugestaltung der Höhen-
promenade und der Stadtteilplätze. Posi-
tive Meldungen in der Presse über das West-
hangfest oder den Westhanglauf verbessern
das Image und fördern die Identifikation
der Bewohner mit ihrem Quartier. Der
Alltag ist oft geprägt von guter Nachbar-
schaft und funktionierenden Hausgemein-
schaften. Statt Anonymität findet man Fa-
milien und Freunde, die vielfach seit Jahren
zusammen im Viertel leben. Einrichtungen
wie der Nachbarschaftshilfeverein, die Be-
gegnungsstätte „Mittelpunkt“, Kinder- und
Jugendhäuser sowie Angebote der Kirch-
gemeinden sorgen darüber hinaus für Le-
bensqualität. (as)

Vorübergehende Hochschulreife

Gymnasium Dresden-West in Gorbitz

Nach einer aktuellen Vorlage der Stadtverwaltung soll im ehemaligen Johann-Andreas-Schubert-Gymnasium am Leutewitzer Ring zum Schuljahr 2014/15 die Neugründung des Gymnasiums Dresden-West erfolgen. Die Freude über ein Gymnasium in Gorbitz währt allerdings kurz. Das neue vierzügige Gymnasium soll nach 4 Jahren Bleibe in ein saniertes Schulgebäude auf der Bernhardtstrasse im Stadtteil Plauen umziehen.



Derzeit Auslagerungsstandort, bald Ort einer Neugründung, danach wohl Berufliches Schulzentrum: das ehemalige Johann-Andreas-Schubert-Gymnasium am Leutewitzer Ring.

Dagegen gibt es Proteste vom Stadtschülerrat und der SPD-Landtagsabgeordneten und ehemaligen Ministerin für Wissenschaft und Kunst Dr. Eva-Maria Stange, sowie von Politikern der Linken. Gemäß der Schulnetzplanung soll in Gorbitz langfristig kein Gymnasium, sondern ein Berufsschulzentrum entstehen, obwohl es fragwürdig ist, ob die bestehenden Kapazitäten dafür ausreichen. Dass der Stadtteil Plauen mit zwei Gymnasien ausgestattet wird, während es in Gorbitz bei der Schließung bleiben soll, steht auch in Widerspruch zu dem vom Dresdner Stadtrat beschlossenen Integriertem Handlungskonzept für Gorbitz. Hier werden „beste Bildungsbedingungen“ als ein Hauptziel der weiteren Entwicklung benannt.

Allerdings sollte die Hoffnung noch nicht ganz aufgegeben werden: „Sollten die Bedarfswerte stadtweit und besonders auch im Dresdner Westen ansteigen, wird man gar nicht umhinkommen, das Gymnasium Dresden-West als eigenständigen Standort zu erhalten. Andere Standorte können die Nachfrage schon heute nicht mehr abfangen“, sagt Frau Dr. Stange. (wm)

lernen genießen – genießen lernen

Wir feiern Eröffnung!

Feiern Sie mit!

- **Gebührenfreies Schnupper-Programm**
- **Musik: Peter Till und sein Druckluftorchester**
- **Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt!**

vhs
Die Volkshochschulen

Volkshochschule Dresden e.V.

Außenstelle Gorbitz
Helbigsdorfer Weg 1
01169 Dresden
T: (0351) 4161623

Öffnungszeiten:
montags 15 – 18 Uhr
mittwochs 9 – 14 | 15 – 18 Uhr

Donnerstag 4. Juli 2013
16 – 20 Uhr

www.vhs-dresden.de

Wissen und mehr

Jubiläum mit Aussicht

Gorbitz-Center wird 20

Das neue Einkaufszentrum hoch oben über der Stadt sorgte im Mai 1993 für Aufsehen: Es war das erste seiner Art in Dresden, bei dem man jenseits des Portals nicht zwischen die Regale eines Kaufhauses tritt, sondern rund um eine mehrgeschossige, attraktive „Mall“ viele unabhängige „Shops“ findet. Am 6. Mai feierte das Gorbitz-Center nun sein 20-jähriges Jubiläum. Mit DJ, Hüpfburg, Glücksrad und elektronischer Reaktionswand. Dennoch war die Partystimmung getrübt, denn rund um die geschmückte Mall prägen doch etliche leer stehende Läden das Bild. Wie die anderen Center am Rand von Gorbitz bekommt man hier im „4. Wohnkomplex“ den Bevölkerungs- und Kaufkraftverlust zu spüren, sind doch allein unterhalb der Kräutersiedlung hunderte Wohnungen zurückgebaut worden. Auch die Lage hinter der Schneise der Coventrystraße wirkt sich nicht gerade positiv auf Kundenströme aus. Dem engagierten Centermanagement ist es zu verdanken, dass im Gorbitz-Center immer noch der tägliche

Bedarf gedeckt werden kann. Außerdem sorgen im 2. Obergeschoss mehrere Arztpraxen für die medizinische Versorgung. Das Quartiersmanagement wünscht zusammen mit vielen Gorbitzern und Omschwitzern dem Gorbitz-Center viel Erfolg bei der Vermarktung seiner attraktiven Verkaufs- und Dienstleistungsflächen. Es stimmt optimistisch, dass im Umfeld viele Einfamilienhäuser gebaut werden und dass auch die Wiederbebauung großer Flächen an der Schlehenstraße näher rückt. (kh/uk)

Rundgang im Zeichen der Kunst



Zweimal im Jahr lädt das Quartiersmanagement zusammen mit der WHO-Beauftragten zu thematischen Rundgängen durch den Stadtteil ein. Am 16. Mai stand der Rundgang im Zeichen der Kunst. Zahlreiche Gorbitzer und Gäste trafen sich vor dem Keramik-Kunstwerk „Der Fuchs und die Trauben“ am Club Passage. Die fachliche Führung lag bei Antje Kirsch von der Genossenschaft Kunst und Bau. Sie gab zunächst einen Überblick über die bildkünstlerische Gestaltung des Stadtteils und führte die Gruppe dann vom Märchenbrunnen, vorbei an weiteren Kunstwerken, hoch zum Wohngebietspark.

Dort fand der Rundgang pünktlich zur Einweihung des „Lapidariums“ seinen Höhepunkt und Abschluss.



Festlich geschmückt präsentierte sich das Gorbitz-Center zu seinem Jubiläum.

Leserbrief

Als treuer Leser der WesthangPost möchte ich ein Ereignis schildern, das mich sehr mitgenommen hat. Die Stadt Bernburg in Sachsen-Anhalt liegt an der Saale und hat einen gepflegten, traditionsreichen Tiergarten. Als Jugendliche waren wir dort regelmäßig zu Besuch. Durch das Saale-Hochwasser Anfang Juni ist der ganze Tierpark abgesoffen und viele Tiere sind elend ertrunken. Nur wenige konnten durch den mutigen Einsatz der Pfleger gerettet werden. Die Bilder im Fernsehen waren einfach grauenvoll anzusehen. Aus diesem Grunde habe ich mich entschlossen, von meiner Rente einen Teil dem Förderverein Tiergarten in Bernburg zu spenden. Sicher haben auch viele Gorbitzerinnen und Gorbitzer Beziehungen zu Orten oder Menschen, die durch die Hochwasserfluten zu Schaden gekommen sind, auch außerhalb von Dresden. Bitte helfen Sie auch diesen Betroffenen! (Klaus-Peter Hinze)

Das verflixte 7. Mal

Fast wäre in diesem Jahr das
Westhangfest ins Wasser gefallen

Lange haben die Gorbitzer Einrichtungen, Organisatoren und Veranstalter diskutiert und abgewogen, dann stand fest: Das 7. Westhangfest findet statt - und das war gut so und freute tausende Gäste am 8. und 9. Juni. Allerdings war alles ein wenig verhaltener, nachdenklicher und weniger bunt als in den Vorjahren, Schlagerparty und Clown-Programm am Sachsen Fo-

rum wurden abgesagt, stattdessen wurden Spenden gesammelt.

Am Samstagnachmittag stieg auf der oberen Höhenpromenade der 6. Westhang-Rap. Der Treffpunkt der Dresdner Szene wurde erstmals von Alex und Artesh von der LMP-Musikproduktion organisiert. Bekannte Rapper und MC's standen auf der Bühne, darunter auch „Der Asiate“, ein Star der Szene, dessen anderswo vorgesehener Auftritt dem Hochwasser zum Opfer gefallen war. Viele der coolen Jungs mit dem großen Mundwerk hatten in den Tagen zuvor noch Sandsäcke geschleppt und bei der Hochwasserabwehr geholfen.



Am QM-Laden hieß es wieder „Wildwest am Westhang“. Cowgirls und -boys feierten den Stargast Johnny Falstaff aus Houston/Texas mit seiner Band. Bereits vor zwei Jahren war er mit großem Erfolg dabei, der nur durch Dauerregen geschmälert wurde. Mit pfeilschneller Countrygitarre, Fiddle und hinreißendem Gesang begeisterte er seine Fangemeinde. Ein wahrer Publikumsliebbling, der sich auch in den Pausen nicht versteckt, sondern fleißig Autogramme schreibt, sich mit Fans fotografieren lässt und Fragen beantwortet.

Am Sonntag fand zwischen 11 Uhr und 18 Uhr – eingerahmt von heftigen Regengüssen – die Familienmeile statt, mit vielen Aktionen, Spielen, Musik und Kunst zum Anfassen. Das Meiste davon stieg unter freiem Himmel. Unter dem Motto „natür-

lich Kunst.“ gab es nicht nur wieder den musikalischen Flohmarkt, sondern auch Open-Air-Porträtfotographie, Specksteinkunst zum Selbermachen, diverse Malaktionen, Färben mit Naturfarben und viele andere künstlerisch-kreative Angebote. Erstmals bereicherten auch zauberhafte Manga-Figuren die Höhenpromenade, die später das Musical „Anastasia“ im Club Passage aufführen sollten.

Im QM-Laden und weiteren Lokalen entlang der Festmeile gab es Ausstellungen und Kunstaktionen. Dazu gehörte die Eröffnung der Ausstellung „StreetArtGorbitz“. Nicht nur auf der Höhenpromenade, sondern auch im QM-Laden entstanden live kunstvolle Graffiti. Davor traten der bekannte Bluesmann Lutz „Kowa“ Kowalewski und die Gruppe „Triple Trouble“ auf, nicht nur verstärkt auf der Bühne, sondern auch mitten im Publikum. Dazwischen lassen Mitglieder der Gorbitzer Schreibwerkstatt neue Texte. Ein Höhepunkt war in der Samstagnacht die Kunstaktion der Eisenbahner-Wohnungsbaugenossenschaft in einem leerstehenden Plattenbau an der Höhenpromenade, der nun saniert wird. Nach Events wie dem „Equalizer“ oder dem „Wachsenden Dschungel“ bei den ersten Westhangfesten tanzten diesmal Lichter in allen Fenstern im Techno-Rhythmus. Unterdessen verzauberten im Erdgeschoss-laden die Künstlerinnen des „Mettanestes“ etliche Besucher mit Phantasie-Kostümen. Am Sonntag drehte sich hier ein historisches Kinderkarussell mit Handbetrieb. Die schönsten Fotos vom Stadtteilst fest finden Sie auf www.westhangfest-gorbitz.de. (uk)

Aufruf: Sammeln für die Hochwasserhilfe

Wie in den Vorjahren wurde kein Eintritt erhoben. Auch dadurch konnte eine beträchtliche Summe zugunsten der Hochwasseropfer gesammelt werden. 512 Euro wanderten in die QM-Sammelbüchse auf der Höhenpromenade, die anschließend an den Nachbarschaftshilfsverein übergeben wurde. Der NHV hat mit schneller und unbürokratischer Hilfe der Ostsächsischen Sparkasse Dresden ein Spendenkonto für die vom Hochwasser Betroffenen eingerichtet. Zum Westhangfest haben Frau Bernhardt und ihre Mitstreiterinnen einen Basar mit selbst gebackenem Kuchen durchgeführt und aus dem Erlös mit weiteren Spenden einen Betrag von 460 Euro auf das Konto überwiesen. Wenn Sie oder Bekannte sich mit finanziellen Mitteln an der Unterstützung der Betroffenen beteiligen möchten, so können Sie das nunmehr auch über das folgende Spendenkonto des NHV tun.

Konto-Nr. 122 565 6210

BLZ: 850 503 00

Ostsächsische Sparkasse Dresden

Kontoinhaber: Nachbarschaftshilfsverein e.V. Dresden

Verwendungszweck: Hochwasserhilfe 2013



Quartiersmanager Wolfgang Müller und QM-Praktikantin Antje Steinborn überreichen den Westhangfest-Spendentopf mit 512 Euro für die Fluthilfe an Hannelore Bernhardt, Leiterin des Nachbarschaftshilfsvereins.





Peter Makolies vor einem seiner 9 Steine

Neun große Steine auf Reisen

Peter Makolies' Skulpturengruppe „Lapidarium“ an neuem Standort

Eine der markantesten Dresdner Skulpturengruppen ist umgezogen: das „Lapidarium“ des Bildhauers Peter Makolies. Seit 1984 hatten die 9 tonnenschweren Stelen ihren Platz vor der Schule am Gorbitzbach. Dort kündeten sie den Schülern und Passanten von der Arbeit des Bildhauers in unterschiedlichen Bearbeitungstechniken. Doch die Schule ist seit Jahren geschlossen und das Kunstwerk verlor seine pädagogische Bedeutung. Im vergangenen Jahr vollzog sich der Funktionswandel komplett, denn es begann der Umbau der Schule zu einem Wohnprojekt. Das einst der Schule zugeordnete Kunstwerk stand plötzlich auf den Erschließungsflächen eines Wohngrundstücks – und damit im Weg.

Nach intensiven Bemühungen der Landeshauptstadt und des Quartiersmanagements und dank guter Kooperation mit Roland Gelke, dem Investor des Bauvorhabens am Gorbitzbach, ist es gelungen, für das bedeutende Werk einen neuen Standort zu finden. Es steht jetzt an einer sehr exponierten, weithin sichtbaren Stelle des Parks zwischen dem Wölfnitzer Ring und dem Altgorbitzer Ring. Von der Haltestelle Merianplatz oder von der Kesselsdorfer Straße aus (Nähe ALDI) kann man den neuen Kunstort bequem erreichen. Peter Makolies hat sich persönlich an der Wahl des neuen Standortes beteiligt und letztendlich die Entscheidung getroffen. Von dem neuen Ort geht eine besondere Wirkung aus, hat man doch von hier aus einen phantastischen Blick über die Dresdner Altstadt bis auf die Loschwitz Elbhänge. In Blickrichtung zum Erlebnisbad Elbmare befindet sich ganz in der Nähe ein weiteres Landschaftskunstwerk: „Gorbitz, Fragments“ des Franzosen François Méchain. Damit gewinnt der Gorbitzer Park eine ganz neue Qualität als Ort buchstäblich „großer“ Kunst.

Die Begrüßung des Lapidariums fand am 16. Mai statt. Bei dem Festakt war der Künstler anwesend. Das war logistisch nicht einfach; denn nach dem langen Winter war der letzte Stein erst am Tag vor der Einweihung aufgestellt worden – und wenige Tage danach reiste der Künstler wie in jedem Jahr in sein Sommeratelier an der Ostsee. Bei der Veranstaltung gab die Kulturjournalistin Dr. Ingrid Koch zunächst einen Einblick in das Schaffen des bekannten Bildhauers. QM Ulrich Krause und Dr. Jürgen Hesse von der EWG Dresden würdigten die Qualität des neuen Ortes und das gute Zusammenspiel aller Beteiligten bei der Verlagerung der Großskulptur. Der Omsewitzer Steinrestaurator Geith berichtete schließlich von den Herausforderungen bei der Aufstellung: Wo lässt sich bei solchen Steinblöcken eine gerade Seite für die Wasserwaage finden? Die Eröffnungsveranstaltung wurde passend umrahmt von den archaischen Alphornklängen der Gorbitzer „Elbhörner“. (uk)



Schultyp Dresden, unsaniert

Endlich Geld für Gorbitzer Schulen

Überfällige Sanierung kann beginnen

Die aus den achtziger Jahren stammenden Schulen des Typs „Dresden“ in Gorbitz sind, wie sich unschwer von außen erkennen lässt, dringend sanierungsbedürftig. Nun sollen dem Vorsatz „Lernen unter bestmöglichen Bedingungen“ endlich Taten folgen: Die drei kommunalen Schulen sollen im Sommer energetisch saniert werden. Es handelt sich um die 135. Grundschule (Amalie-Dietrich-Platz 10), die 139. Grundschule (Omsewitzer Ring 4) und die 138. Mittelschule (Omsewitzer Ring 2). Auf die beiden Grundschulen gehen zusammen 480 Schüler, auf die Mittelschule 260. In der Mittelschule waren in den letzten Jahren bereits Werkräume im Untergeschoss sowie Heizung und Sanitäranlagen erneuert worden. Nun werden die Schulen energetisch saniert: Die Fassaden

werden gedämmt, die Fenster komplett ausgetauscht und an den Süd- und Ostseiten mit Sonnenschutz versehen. Auch die Erneuerung der Dächer ist vorgesehen. Die Arbeiten sollen weitgehend in den Sommerferien durchgeführt werden, so dass ein Umzug in Ausweichquartiere entfällt. Das Quartiersmanagement begrüßt die Investitionen ausdrücklich, denn „Gerade in Gorbitz müssten die besten Bildungsbedingungen herrschen. Das muss sich auch in den Gebäuden widerspiegeln und in der Ausstattung“, so QM Wolfgang Müller. In die Sanierung der drei Schulen fließen insgesamt 4,7 Mio. Euro. Davon wendet die Stadt 2,2 Mio. auf, mehr als die Hälfte wird aus Fördermitteln des Freistaats zugesprochen. (kh)

Sächsische Meisterschaft in Gorbitz

Mit Köpfchen und schnellen Beinen durch Gorbitz

...werden am 7. Juli 2013 viele Orientierungsläufer am Dresdner Westhang rund um den Gorbitzer Stadtblickpark unterwegs sein. Die sächsischen Meisterschaften im Orientierungslauf über die Sprintdistanz werden dann nämlich ausgetragen, mit voraussichtlich mehr als 200 Sportlern aus Sachsen und anderen Bundesländern. Eingeladen zu diesem Wettkampf, der zugleich in die sächsischen Landesjugendspiele eingebunden ist und zudem ein Wertungslauf der Deutschen Orientierungslauf-Parktour ist, hat der Orientierungslaufverein USV TU Dresden. Wie Schachspielen und 10.000-Meter-Lauf gleichzeitig - diese Beschreibung passt für die Herausforderungen beim Orientierungslauf (OL) wohl am besten: Bei diesem Ausdauersport, der in der freien Natur stattfindet, gilt es, mit Hilfe von Karte und Kompass bestimmte Kontrollpunkte im Gelände in vorgegebener Reihenfolge zu finden. Nicht immer ist der direkte Weg zwischen den Kontrollpunkten (Posten) der beste: wer Hinder-



Orientierungsläufer am Kontrollposten (Foto: Reimann)

nisse clever umgehen kann, ist oft schneller. Das gilt vor allem auch für das städtische Gelände mit seiner Bebauung. Die eigentliche Kunst ist es, das richtige Maß zwischen schnellem Laufen und dem Lesen der Orientierungslauf-Karte zu finden. Der USV TU Dresden hat sich dabei Gorbitz als Wettkampfgebiet gezielt für den aus zwei Läufen bestehenden Wettkampf herausgesucht. Die Läufer erwartet auf ihren Routen ein abwechslungsreicher Mix aus Neubaugebiet, Parks und dem alten Dorfkern, der dennoch hohe Anforderungen an die richtige Routenwahl stellen wird. Durch die Hanglage wird auch die physische Komponente beim Laufen nicht zu kurz kommen, wenngleich die Laufzeiten mit 15-20 Minuten verhältnismäßig kurz sein werden.

Wer beim Lesen dieser Zeilen Lust bekommen hat, Orientierungslauf einmal selbst auszuprobieren, sollte sich den 7. Juli vormerken, denn die Veranstalter sind auf neugierige Interessenten eingestellt. Neben Strecken für Einsteiger, auf denen sich beispielsweise ambitionierte Crossläufer oder Hobby-Jogger ausprobieren können, wird es auch einen speziellen Kinder-Orientierungslauf geben. Und natürlich ist auch jeder Zuschauer, der die Orientierungsläufer auf der Suche nach den mit rot-weißen Stoffschirmen markierten Kontrollposten anfeuert und unterstützt, gern gesehen. Weitere Informationen: www.tu-ol-dresden.de. (Sophie Gruschka / USV TU Dresden)

VHS mit Fest und breitem Angebot

Vor einigen Wochen schon zog die Volkshochschule nach ihrem sanierungsbedingten Gastspiel im Werkhaus zurück in ihr angestammtes Domizil am Helbigsdorfer Weg 1. Nachdem nun auch die Außenanlagen einladend hergestellt sind, wird es Zeit für ein Eröffnungsfest. Gefeierte wird am Donnerstag, dem 4. Juli, von 16 bis 20 Uhr. Im ganzen Haus und drum herum gibt es Angebote zum Wohlfühlen, Mitmachen, Zuschauen, Staunen und Genießen – von Internet-Vergnüglichkeiten über Holz-, Druck-, Papier- und Ölmalkunst, „English Teatime“ und französischem „Savoir Vivre“ bis hin zu interessanten Führungen durch den Garten und die Umgebung. Musikalisches Gast ist Peter Till mit seinem skurril zischenden und klappernden Druckluftorchester. Genießen kann man, beispielsweise nach einer Thai-Massage, auch Gute-Laune-Häppchen, Grillereien vom Bauern



Quartier "Höhenpromenade"

Leutewitzer Ring 39-43

Im 1. Bauabschnitt bauen wir für Sie komplett sanierte Wohnungen!

- 2- und 3-Raum-Wohnungen
- ca. 50 – 65 m² Wohnfläche
- Bäder mit Wanne
- neue große Balkone
- bezugsfertig ab Dezember 2013



Eisenbahner-Wohnungsbaugenossenschaft Dresden eG
Kesselsdorfer Straße 161, 01169 Dresden
www.ewg-dresden.de



Miet-Hotline
(03 51) 4 18 17 16

oder Knüppelkuchen. Ab 19 Uhr steigt dann noch eine Zumba-Party. Also: auf zur Volkshochschule in Gorbitz, Zeit und gute Laune mitbringen und am besten gleich über die neuen Kursangebote in dem schönen Haus informieren! (uk)

Noch ein Jubiläum

Kaffeeklatsch wird 100

Seit September 2009 findet an jedem zweiten Donnerstag, jeweils von 16 bis 18 Uhr, beim Quartiersmanagement der Gorbitzer Kaffeeklatsch statt. Bei einer Tasse Kaffee oder Tee und einem Stück Gebäck oder Kuchen kann man sich mit anderen Stadtteilbewohnern über Themen aus dem Wohngebiet austauschen, Fragen stellen, Sorgen, Anregungen und Ideen los werden und diskutieren – oder einfach nur zuhören. Quasi vor dem (großen) Fenster kann man die Fortschritte der Stadtteilerneuerung und die Neugestaltung der Höhenpromenade beobachten. Mehrfach war der Kaffeeklatsch auch auf Abwegen; denn mit den Gästen werden regelmäßig auch Ausflüge und Besichtigungen unternom-



Wenn sich Jung und Alt zum Kaffeeklatsch treffen...

men. Im letzten Jahr wurde beispielsweise die kleinste Dresdner Brauerei an der Gorbitzer Hirtenstraße besucht, passend zum Themenjahr „Gorbitz kostbar“ dann auch der Botanische Garten an der Stübelallee. Und im QM-Laden gibt es ständig anregende Ausstellungen zu sehen. Am 11. Juli feiert der Kaffeeklatsch nun die „100“. Zum hundertsten Mal sind die Gorbitzerinnen und Gorbitzer in die gemütliche Runde im QM-Laden auf der Höhenpromenade (Leutewitzer Ring 35) eingeladen. Seien sie dabei! (kh)

Irritierte Kamera



Straßensozialarbeiter sind viel unterwegs und erleben dabei auch Skurriles. Diese Impression fingen Stephan und Silka vom Streetwork WesthangMobil an der Skateranlage am Omsewitzer Ring ein. Ob dies ein neuartiges Sportangebot ist? Oder handelt es sich um Kunst im öffentlichen Raum? Möglicherweise ist auch ein Kunde aus dem benachbarten Lidl oder dem Gorbitz-Center ein wenig übers Ziel hinaus geschossen... „Hängt den (Brot-)Korb höher!“, lautet der augenzwinkernde Kommentar unserer Streetworker zu der Aktion. (Foto: Passow)

Gorbitzer Kultur-Highlights im Sommer 2013

CLUB PASSAGE - KINO

Leutewitzer Ring 5, Tel.: 0351 - 4112665

19. Sommerkino-Projekt „Cinema Paradiso“

02.06. - 28.08.2013 Kleinkunstscheune der Zschoner Mühle
 2. Einlass 19:30 Uhr, Eintritt: 5 EUR, ermäßigt 4 EUR

So. 07.07. – Mi. 10.07. / 20:00 Uhr
 „Das hält kein Jahr...!“ GB 2013 / 97 Min.

So. 14.07. – Mi. 17.07. / 20:00 Uhr
 „Moonrise Kingdom“ USA 2012 / 98 Min.

So. 21.07. – Mi. 24.07. / 20:00 Uhr
 „Take This Waltz“ CAN/E/JP 2011 / 116 Min.

So. 28.07. – Mi. 31.07. / 20:00 Uhr
 „Oh Boy“ D 2012 / 85 Min.

So. 04.08. – Mi. 07.08. / 20:00 Uhr
 „Heute bin ich blond“ D/B 2013 / 117 Min.

So. 11.08. – Mi. 14.08. / 20:00 Uhr
 „Hitchcock“ USA 2012 / 98 Min.



So. 18.08. – Mi. 21.08. / 20:00 Uhr
 „Life of Pi: Schiffbruch mit Tiger“ USA 2012 / 127 Min.

So. 25.08. – Mi. 28.08. / 20:00 Uhr
 „Mademoiselle Populaire“ F/B 2012 / 111 Min.

CLUB PASSAGE – KONZERTE & KLEINKUNST

Mi. 24.07. – So. 28.07.
5. Dresdner GitarrenSommerCamp
 Gitarrenworkshop am Elbhange (Anmeldungen bis 16. Juli)

Fr. 26.07. / 20:00 Uhr
Tony McManus, Jörg Nassler, Conny Sommer, Detlef Bunk
 Veranstaltungsort: Schloss Albrechtsberg, Bühne im Torhaus

Sa. 09.08. / 19:00 Uhr

Haase singt Gundermann...



CLUB PASSAGE – AUSSTELLUNG

Fr. 28.06. – Mi. 04.09.
 „Kinderzeichnungen“

KINDER- UND JUGENDHAUS INTERWALL

Altgorbitzer Ring 1, Tel.: 0351 - 4120468

Mo. 01.07. – 05.07.
Zirkuswoche für Kids zum Mitmachen

Sa. 06.07. / 15:00 – 19:00 Uhr
Familien-Sport-Tag

VHS-AUSSENSTELLE GORBITZ

Helbigsdorfer Weg 1, Tel. 0351 - 4161623

Do. 04.07. / 16:00 – 20:00 Uhr
Eröffnungsfest der VHS Gorbitz

SACHSEN FORUM

Merianplatz Weg 3 + 4, Tel. 0351 - 4164000

Sa. 06.07. / ab 11:00 Uhr
Sommerfest am SACHSEN FORUM
 ab 11:00 buntes Kinderprogramm der GAGFAH-Group
 ab 13:00 Uhr macht der Showtruck Halt am SACHSEN FORUM.

August
Fotowettbewerb „Schönstes Urlaubsfoto“

SPORTLICHES

So. 07.07. / 10:00 – 15:00 Uhr
 Stadtblickpark (Ebereschenstraße)
Sächsische Meisterschaft Sprint-Orientierungslauf
 Deutsche Parktour, Landesjugendspiele, Läufe

So. 29.09. / ab 10:00 Uhr
3. Westhanglauf